



1764

## Klagen einer Braut an ihre Nachtigall

Anna Louisa Karsch

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Karsch, Anna Louisa, "Klagen einer Braut an ihre Nachtigall" (1764). *Poetry*. 1277.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/1277](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/1277)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## Klagen einer Braut

### an ihre Nachtigall

Im Wintermonath 1761.

Du Sängerin geheimer Klagen,  
Geliebte Nachtigall! du singst;  
Ach, laß dir meinen Kummer sagen,  
Daß du ihn in Gesänge bringst!

Ach, klage den, der mir entzogen  
Mit allen meinen Freuden ist!  
Dein Liebling ist dir auch entflogen,  
Um welchen du so traurig bist!

Mein Liebling, den ich siebzehn Erndten  
Gekannt, gewünscht, gehofft, geliebt,  
Ach, der ist unter den Entfernten  
Da, wo Gefahr das Zelt umgiebt!

Wo gegenüber Feinde wohnen,  
Und wo der fürchterliche Tod,  
Mit starkem Donner der Canonen,  
Dem Glücke meines Lebens droht!

Du kluger Vogel! siehst zu weilen  
Mich traurig an, als wollt in dir  
Dein Herz den Kummer mit mir theilen;  
O fühl ihn doch, und singe mir!

Sieh, was auf meiner blassen Wange  
Die Thräne der Empfindung spricht:  
»So klagt im traurigsten Gesange,  
Ein Dichter bey den Gräbern nicht!«

Ich weine nicht des Freundes Zahre,  
Ich achze Klagen einer Braut,

248 Die, wenn ihr Freund gefallen wäre,  
Den Gräbern ihren Schmerz vertraut.

Den ganzen Tag hör' ich das Knallen  
Des Treffens, und mein Traum bey Nacht  
Zeigt mir die Menschen, wie sie fallen,  
So fällt mein Treuster in der Schlacht!

O! da sinkt neben seiner Leiche  
Die zärtliche verlaßne Braut!  
»Krieg, tödte mich mit einem Streiche!«  
So stöhnt ihr letzter Seufzer laut.

Sie stirbt, doch nein, sie wacht mit Schrecken  
Vom schweren Traum zu klagen auf;  
Gram schläft in ihr, Gram kommt sie wecken;  
So ängstlich ist ihr Lebenslauf!

249 Du Vogel hilf ihr klagend singen!  
Misch in die Thöne Wehmuth ein;  
Wird mir mein Glück der Friede bringen,  
Dann soll dein Lied frohlockend seyn!